
Leistungsbeschreibung

Klein-Wohngruppe Heckenstraße





Gruppenleitung: Alexandra Skibbe

Heckenstraße 19
49536 Lienen-Kattenvenne
Tel. 05484 962700
Fax 05484 962799
wg.heckenstraße@lwl.org

Klein- Wohngruppe Heckenstraße

Heckenstraße 19
49536 Lienen-Kattenvenne
Tel. 05484 962700
Fax 05484 962799
wg.heckenstraße@lwl.org

1. Formale Beschreibung

Zielgruppe	Kinder und Jugendliche (m/w/d)
Aufnahmealter	Keine Altersbeschränkung
Platzzahl	4
Personalschlüssel	1 : 1,9
Qualifikation des Personals	Erzieher:in (wohnbegleitend), ergänzende Fachkräfte: Sozialarbeiter:innen, (Sozial)Pädagog:innen (Dipl., B.A., M.A.), Erzieher:innen
Aktuelle Besetzung	Alexandra Skibbe – Erzieherin, Motopädin Ulrike Harloff - Dipl. Sozialpädagogin, FASD-Fachkraft Lilian Spuhn – Pädagogische Ergänzungskraft N.N. Kornelia Kattmann - Hauswirtschaftskraft
Leistungsentgelt	Regelsatz 217,53 €
Rechtsgrundlage	§§ 27, 34, 35a SGB VIII, §§ 78, 113, 134 i.V.m. § 4 Abs.3 SGB IX

Vor dem Hintergrund vielfältiger negativer Lebens- und Beziehungserfahrungen und den daraus resultierenden Verhaltensauffälligkeiten bedürfen einige Kinder und Jugendliche einer individuellen, engmaschigen und professionellen Betreuung.

Die familienanaloge Kleinstgruppe fühlt sich für diese Kinder und Jugendlichen verantwortlich. Wir bieten ihnen verlässliche und kontinuierliche Beziehungsangebote in familienähnlichen Strukturen und ermöglichen ihnen, stabilisierende und korrigierende Erfahrungen zu sammeln.

Kinder und Jugendliche mit ausgeprägter körperlicher und/oder geistiger Behinderung, einer akuten psychiatrischen Indikation oder sexuell übergriffigem Verhalten können nicht aufgenommen werden.

2. So leben wir

Frau Skibbe arbeitet und lebt zusammen mit den Kindern der Familienanalogen Kleingruppe in Kattenvenne.

Die koedukative Gruppe bietet einen facettenreichen Lebensmittelpunkt und zeichnet sich durch eine hohe Kontinuität in der Betreuung und Versorgung der Kinder aus. Frau Skibbe wird bei ihrer Arbeit durch weitere pädagogische Fachkräfte, sowie eine Hauswirtschaftskraft unterstützt. Wir bieten den Kindern einen familienähnlich gestalteten Rahmen mit normalem Alltagsbezug und zugleich professionellen fachlichen Standards.

Die Kleinstgruppe liegt im Ortsteil Kattenvenne (Gemeinde Lienen). Die Lage ist zentral, Kindergarten, Grundschule und Freizeiteinrichtungen (z.B. Sportverein) sind in unmittelbarer Nähe.

Das Haus besitzt eine gemütliche Grundatmosphäre und bietet den Kindern ausreichend Platz. Jedes Kind hat ein Einzelzimmer. Das Haus und der angrenzende Garten tragen den Bedürfnissen der Kinder nach Spiel, Bewegung und Entspannung Rechnung.

3. Basis unserer Arbeit

Im Rahmen der Gruppe erfahren die Kinder eine verlässliche und kontinuierliche Betreuung durch eine Hauptbezugsperson. Ein Hauptaugenmerk unserer Arbeit liegt auf dem vielfältigen Kompetenzerwerb der Kinder, um ihnen Optionen für ihren weiteren Lebensweg zu geben. Unser Ziel ist es, dass die Kinder an Selbstvertrauen und Selbstwirksamkeit, Lebensfreude und Eigeninitiative gewinnen. Die praxiserfahrenen Pädagoginnen orientieren sich in ihrer Arbeit an der individuellen Biographie und den aktuellen Lebensaufgaben der Kinder und bieten ein hohes Maß an pädagogischer Professionalität.

Die pädagogische Grundlage der Kleinstwohngruppe ist ein ressourcenorientierter und lösungsorientierter Ansatz. Der Focus unserer Arbeit liegt auf der Förderung der Persönlichkeit und Stärken in ihrem Gesamtkontext (körperliche, geistige, soziale, psychische, familiäre, schulische Situation).

Durch die Gestaltung des Alltags, gemeinsame Planung/Organisation, sowie das miteinander Leben, wird den Kindern ein exklusiver Lebensraum geboten. Es werden Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Kinder, die Krisen hinter sich haben oder in ihnen verhaftet sind, einen geschützten Raum erhalten und in verlässlichen Beziehungen Vertrauen aufbauen können.

4. So arbeiten wir

Uns ist es wichtig, den Kindern durch einen strukturierten Tagesablauf Orientierung und Sicherheit zu vermitteln. Innerhalb der Gruppe finden sie einen Rahmen, der ihnen Schutz und Zuverlässigkeit sowie ein intensives und reflektiertes Beziehungsangebot bietet, ohne die Kinder jedoch weiter von den Wurzeln ihrer Herkunftsfamilie zu entfernen.

In der Betreuung werden Situationen geschaffen, die eine Stabilisierung des Selbstbildes, verbesserte Selbstwahrnehmung, Umgang mit Kritik und Misserfolg, aber auch mit Lob und Anerkennung, den Umgang mit dem eigenen Körper und Gefühlen, Schärfung des Einfühlungsvermögens in andere Personen fordern und fördern.

Wir wollen den Kindern ein kontinuierliches familienanaloges Beziehungsangebot machen, ohne eine konkurrierende elterliche Beziehung entwickeln zu wollen. Grundsätzlich soll die Herkunftsfamilie (bzw. andere wichtige Bezugspersonen) als Bezugssystem für das Kind soweit und solange wie möglich erhalten bleiben. Die Familiengeschichte des Kindes als Teil seiner Lebensgeschichte wird wertgeschätzt (Dokumentation oder Rekonstruktion durch Alben, Fotos, Geschichten und Erinnerungsgegenständen). Auf diesem Hintergrund unterstützen wir die Kinder in ihren Kontaktwünschen und ihrer Kontaktpflege.

Eltern und andere wichtige Bezugspersonen sollen von den Kindern als verlässliche Größe wahrgenommen werden, die je nach Möglichkeit an der Erziehungsgestaltung ihres Kindes teilhaben.

Wir gehen davon aus, dass jedes der uns anvertrauten Kinder für sich selbst etwas Positives erreichen möchte. Entsprechend des Alters, des Entwicklungsstandes sowie der Einzelfallproblematik können sowohl die Reintegration in die Herkunftsfamilie, Vermittlung in eine Pflegefamilie als auch die Hinführung zu selbständiger Lebensführung handlungsleitende Ziele der Betreuung sein. Die Umsetzung der gesteckten Ziele wird im Hilfeplan festgelegt und kontinuierlich der Lebenssituation des Kindes/des Jugendlichen angepasst.

Eine verbindliche und regelmäßige Einbeziehung der Eltern in den pädagogischen Prozess in Form von Eltern- und Familiengesprächen wird angestrebt. Wir möchten die Erziehungsarbeit der Wohngruppe an die Erziehungsverantwortung der Eltern rückbinden.

5. Unsere pädagogische Zielsetzung

Selbstverantwortlichkeit und eigenverantwortliches Handeln sind handlungsleitende Prinzipien in unserer Arbeit. Wir motivieren und befähigen die Kinder, altersentsprechend Verantwortung für sich und ihren Alltag zu übernehmen. Auf diesem Wege findet auch die notwendige Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie statt, insbesondere mit den Erfahrungen in der eigenen Familie. Ziel ist die Akzeptanz der eigenen Lebenssituation und die Erkenntnis, dass jeder entsprechend seines Alters für sein Leben und dessen Gestaltung Verantwortung trägt und Dinge bewirken kann.

Die familienanaloge Kleinstgruppe legt Wert auf Achtung und pfleglichen Umgang gegenüber fremden und persönlichen Gegenständen bzw. dem Eigentum Anderer, Körperhygiene, Ordnungsverhalten, Sozialverhalten, Einhaltung von Absprachen bzw. Vereinbarungen, Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit und Umgang mit Geld.

Die familien- und lebensweltorientierte Arbeit der Kleingruppe verfolgt folgende Ziele:

- Aufbau tragfähiger Beziehung, die den Kindern und Jugendlichen wieder neue Möglichkeiten der Orientierung an Erwachsene ermöglicht; dazu gehört vor allem der Aufbau von gegenseitigem Vertrauen
- Emotionale Stabilisierung durch das verlässliche Beziehungsangebot und Halt gebende Strukturen im Tagesablauf
- Vermittlung von Normen und Werten, um den jungen Menschen in seinem Verantwortungsgefühl für sich und andere zu stärken
- Mobilisierung und Erweiterung der Ressourcen des Kindes durch entsprechende Freizeitgestaltung und Fördermaßnahmen; hierzu zählt auch die schulische Förderung
- Integration in vorhandene soziale Gruppen außerhalb der Lebensgemeinschaft, um den jungen Menschen in seiner sozialen Entwicklung zu fördern.

6. Das macht uns aus

Die Familienanaloge Kleingruppe ersetzt nicht die leiblichen Eltern, hat aber gleichwertige, soziale und normative Funktionen für die Kinder und Jugendliche. Sie prägt wesentlich die Interaktions- und Kommunikationsformen und somit das physische, geistige und körperliche Lebens- und Lernklima für die Kinder im privaten Bereich.

Die Kinder, die bei uns ein Zuhause finden, sind in der Regel hoch verunsichert und haben in vorrausgegangenen Betreuungskontexten die Erwachsenen als wenig verlässlich erleben müssen. Durch die exklusive Betreuung im Rahmen der Kleinstgruppe erhalten sie die Möglichkeit, über die korrigierenden Erlebnisse hinaus, ihre Bindungserfahrungen positiv zu erweitern.

Die Kooperation mit der Ambulanz für Psychologische Diagnostik und Therapie bietet die Möglichkeit auf eine breite Palette von psychologischen Testinstrumenten zurückzugreifen. Die gewonnenen Ergebnisse finden Rückkopplung in der pädagogischen Arbeit mit dem Kind und in der Beratung der Eltern bzw. der Familie.

Innerhalb des Betreuungskontextes können wesentliche Erkenntnisse gewonnen werden, inwieweit das Kind in einen familiären Rahmen (Herkunfts- bzw. Pflegefamilie) zu (re-)integrieren ist.

Auf dem Hintergrund langjähriger Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe bieten wir Kindern mit besonderen Schwierigkeiten/Auffälligkeiten im Bereich des Sozialverhaltens und der Emotionen die Chance, korrigierende Erfahrungen zu sammeln und zu reifen.

Wir fühlen uns besonders für diese Kinder verantwortlich. Wir möchten den Kindern durch neue Lernerfahrungen weitere Lebensperspektiven eröffnen. Es gilt, eigenes Aktionspotential in konstruktive Aktivitäten umsetzen zu lernen.

In der Gruppe leben die Hunde Bonnie und Molly. Seit Februar 2016 ist das Pferd Bella ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Im Mai 2019 bekam Bella einen Sohn. Little Jac ist den Kindern seit Geburt bekannt. Sie erleben die normale Aufzucht eines Pferdes und alles, was damit verbunden ist.

Das Zusammenleben und der Umgang mit Tieren wirken sich positiv auf die Kinder und Jugendlichen aus:

- Tiere sind bedingungslos und unvoreingenommen dem Menschen gegenüber.
- Tiere geben Kindern direkte Rückmeldung auf ihr Verhalten. Sie bewerten nicht und interessieren sich nicht für die Geschichte und das Problem des Kindes. Tiere spenden Trost.
- Tiere können „Türöffner“ sein; speziell in der Arbeit mit Menschen, die in der Welt der Sprache weniger zurechtkommen, Menschen mit Behinderungen oder Menschen, die über ein erlittenes Trauma nicht sprechen können.
- Tiere können helfen zu mobilisieren und geben das Gefühl, etwas leisten zu müssen und zu können bzw. gebraucht zu werden.

- In der Beziehung zum Tier üben die Kinder ein angemessenes Verhalten. Wenn sich die Kinder an die „Tier-Regeln“ halten, dann spüren sie, wie verlässlich und vorhersehbar die Tiere reagieren. Sie lernen Respekt und Verantwortung, wodurch das Selbstwertgefühl gesteigert wird.
- Die Kinder entwickeln emotionale Beziehungen zu den Tieren und bringen Gefühle zum Ausdruck.

Durch die Ausbildung von Frau Skibbe zur Motopädin bietet die Gruppe die besondere Möglichkeit, Kinder über erlebnisorientierte Körper- und Bewegungserfahrungen in ihrer Gesamtpersönlichkeit zu fördern. Wahrnehmung, Bewegung, Sprache, Denken/Lernvermögen und Erleben/Handlungsfähigkeiten werden verbessert und erweitert.